

„Das Reich wirtschaftlich und militärisch gerüstet“

Stärkste Beachtung der Junk-Rede in Norditalien

Mailand, 3. Januar. (Eig. Funkm.) Die Soldatensprecher des Reichswirtschaftsministers Junk wird von der norditalienischen Presse ausführlich wiedergegeben.

Der „Popolo d'Italia“ stellt die Darlegungen des Reichsministers in den Vordergrund seiner Betrachtungen, indem er erklärt, daß der Reichswirtschaftsminister die wahren Ursachen des Konfliktes enthüllt habe. Die Ergebnisse der ersten vier Kriegsmomente, so schreibt das große Mailänder Blatt, könnten in Berlin nur mit Genugtuung begrüßt werden. Die drei Verbündeten hätten geglaubt, über Deutschland einen leichten Sieg davontragen zu können. Die Engländer meinten törichterweise, eine starke Waffe mit der Hand zu haben. Die Polen aber, die sich nicht zu der geringsten Verletzung ihrer ehemaligen Grenzen, deren Unverletzlichkeit heute auch den Neutralen klar in die Augen falle, bereit finden wollten, hätten jetzt Zeit, über die Verantwortung Londons und über die Kriegstreiberliche Clique Marschall nachzudenken.

Der „Corriere della Sera“ unterstreicht die konstruktive Aufgabe Deutschlands in der neuen europäischen Ordnung und hebt aus der Rede des Reichswirtschaftsministers insbesondere hervor, daß das Reich in der Wirtschaft ebenso gerüstet und durchorganisiert sei wie auf militärischem Gebiet.

Die Reichsbank am Jahresresultat 1939

Nach dem Ansturz der Deutschen Reichsbank vom 30. Dezember 1939 stellt sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Bonds und Wertpapieren auf 12.619 Millionen RM. Im einzelnen betragen die Bestände an Wechseln und Schecks sowie an Reichsbankwechseln 11.992 Millionen RM, an Bondsforderungen 30 Millionen RM, an bedingungsabhängigen Wertpapieren 804 Millionen RM, und an sonstigen Wertpapieren 593 Millionen RM. Der Bestandsbestand an Gold und Devisen beträgt 78 Millionen RM. Die Bestände der Reichsbank an Kassenbestand und Guthaben betragen 115 Millionen RM, die sonstigen an Scheckbeständen mit 850 Millionen RM, und die sonstigen Aktiva mit 2000 Millionen RM ausgewiesen.

Der Verkauf an Reichsbanknoten stellt sich auf 11.798 Millionen RM. Die fremden Gelder betragen 2018 Millionen RM.

Das Abschlagsmaterial der meisten neuerrichteten Reichsbankstellen infolge des langen Postlaufes nicht immer rechtzeitig in Berlin eingetroffen, wird künftig der Reichsbankausweis ein bis zwei Tage später als bisher üblich veröffentlicht.

20 405 Volksschweizer aus Ostpolen heimgekehrt

Wien, 2. Januar. Nach dem Stand der Anstellung der Deutschen aus dem ehemaligen Ostpolen wird bekannt: Bis zum 1. Januar 1940 sind 20 405 Volksschweizer in 20 Transportzügen, davon 18 aus Ostpolen und sieben aus Galizien, in Bayern in und um Salzburg eingetroffen.

Rotterdam und der englische Krieg

1939 4000 Schiffe weniger eingelaufen

Amsterdam, 2. Januar. (Eig. Funkm.) Die Auswirkung der britischen Kriegsführung zur See auf die holländische Schifffahrt zeigt sich deutlich in den Jahreslisten des Schiffsverkehrs in den neuen Wasserweg der Rotterdamer mit der Nordsee verbindet. 1939 sind fast 4000 Schiffe weniger in den Kanal eingelaufen als im Vorjahr. Die Zahl der 1939 eingelaufenen Schiffe betrug 13 140 gegen 16 983 im Jahre 1938.

Sieben Anklagen wegen des Munitionsrubs in Irland

Dublin, 2. Januar. (Eig. Funkm.) 7 Personen standen am Dienstag vor dem Dubliner Bezirksgericht unter der Anklage, am 23. Dezember den Einbruch in das Munitionsmagazin des Forts Binnbeg zu haben. Der Staatsanwalt stellte fest, daß drei Angeklagte von Soldaten im Binnbegpart verhaftet und die vier anderen von mindestens je einem Jungen als Mittäter erkannt worden seien. Nach der formalen Beweisführung wurde die Verhandlung um eine Woche vertagt.

Nur spärliche Nachrichten vom nördlichen finnischen Kriegsschauplatz

Helsinki, 2. Januar. Die Nachrichten vom nördlichen finnischen Kriegsschauplatz waren infolge der starken Schneefälle und der zerstörten Telefonleitungen in der letzten Zeit sehr spärlich. Es herrscht augenblicklich im Petsamo-Gebiet eine Kälte von 40 Grad. Die russischen Murman-Truppen sind 100 km. auf der Eismeerstraße vorgerückt und stehen heute südlich der Ortschaft Pitajärvi. Die Russen sollen ihre Stellung in den letzten Tagen erheblich befestigt haben. Die Kampfaktivität beschränkt sich auf Artillerie durch Schützentruppen und Flugzeuge. Nach Meldungen aus Nordfinland werden die russischen Truppen auf Transportschiffen von Murmansk über den Eismeerhafen Ullinahamari nach Petsamo gebracht.

Erkundungsflüge der russischen Luftwaffe

Moskau, 3. Januar. (Eig. Funkm.) Wie der Stab des Leningrader Militärbezirks über die Lage an den finnischen Fronten bekanntgibt, war am 2. Januar kein wichtiges Ereignis zu verzeichnen. Wegen des schlechten Wetters führte die russische Luftwaffe lediglich Erkundungsflüge durch.

Frankreich will den Kriegsschauplatz erweitern

10 000 Franzosen sollen nach Finnland geschickt werden

Brüssel, 3. Januar. Aus Paris wird berichtet, daß sich Frankreich an die Genfer Liga gewandt und mitgeteilt habe, es wolle Finnland Hilfe leisten. Nach einer Meldung des Pariser „Jour“ werde der Vorschlag gemacht, Frankreich möge doch etwa 10 000 Mann seiner Alpentruppen nach Finnland entsenden.

Englisch-amerikanischer Konkurrenzkampf um die iberoamerikanischen Märkte

New York, 3. Januar. (Eig. Funkm.) Wie das bekannte Wirtschaftsblatt „United States News“ berichtet, haben sich die amerikanischen Oststaaten, wenigstens einen Teil der durch den Krieg freigeordneten deutschen Märkte in Iberoamerika an sich zu reißen, bisher nicht erfüllt. England verfuhr kräftig, durch Einführung regulärer Auslandsunterstützungen und Preisbegünstigung mit Hilfe seiner erweiterten Finanzkraft, die USA-Geschäftsleute diese „goldene Gelegenheit“ wegzuschlagen. Das Blatt hofft jedoch, daß es den Amerikanern mit Hilfe von Dollaranleihen und bank ihren sicheren Verschiffungsmöglichkeiten gelingen werde, der britischen Konkurrenz zu begegnen.

Gesetzesvorschlag zur Einschränkung der Nachtbefugnisse Roosevelts angekündigt

Washington, 3. Januar. (Eig. Funkm.) Der republikanische Abgeordnete Ryan gab, einer Meldung der Association Press zufolge, bekannt, er werde im Kongreß eine Gesetzesvorlage einbringen, die in Teilen, wo der Kongreß nicht tagt, gewisse außerordentliche Befugnisse des Präsidenten einschränken solle. Das Gesetz soll den Präsidenten verpflichten, bevor er den nationalen Notstand erkläre, den Kongreß einzuberufen.

Schwere Schäden durch die Ueberschwemmungen in West-Anatolien

1000 Tote in Mustafa Kemal

Istanbul, 3. Januar. (Eig. Funkm.) Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters der Zeitung „Cumhuriyet“ ist bei den Ueberschwemmungen in West-Anatolien die 16 000 Einwohner zählende Stadt Mustafa Kemal besonders schwer heimgesucht worden. Mehrere Stadtviertel wurden von den Fluten des Flusses Simav nahezu vernichtet. Man rechnet mit rund 1000 Toten. Auch die umliegenden Dörfer wurden schwer betroffen, doch sind die Einzelheiten noch nicht zu übersehen, da alle Verbindungen abgerissen sind.

Die Wassermassen des Flusses Simav haben das alte Bett verlassen. Statt ins Marmara-Meer ergießt er sich jetzt in den See Apollonia bei Bursa. Auch in dieser Gegend sind verschiedene Dörfer durch Ueberschwemmung bedroht.

Blutiger Kampf in Südchina

Japaner melden erfolgreiche Operationen an der Kanton-Hankau-Bahn

Tokio, 2. Januar. (Offizieller Bericht des M.W.) Laut Berichten, die aus Südchina in Tokio eintreffen, werden von den japanischen Truppen erfolgreiche Operationen entlang der Kanton-Hankau-Eisenbahn in der Provinz Kwantung ausgeführt. Die beiden strategisch wichtigen Punkte Pingtal und Junggun befinden sich bereits unter japanischer Kontrolle.

Die japanischen Truppen, die am Sonntagmittag Pingtal, etwa 130 km. nördlich von Kanton, besetzten, setzen ihren Vormarsch den Nordflüß entlang fort, während eine zweite japanische Abteilung, die Junggun, etwa 50 km. nördlich von Pingtal, einnahm, am Sonntagmorgen 5000 Chinesen, die sich auf dem Rückzug von Pingtal befanden, eine vernichtende Niederlage erlitten. Die Zahl der von den Chinesen in diesem Abschnitt zurückgelassenen Toten betrug 1000. Später machte die gleiche japanische Abteilung eine Schwenkung nach Westen und besetzte die Eisenbahnbrücke bei Solan, zehn Kilometer nördlich von Pingtal, in die Luft, wodurch der Rückzug der Chinesen abgebrochen wurde.

Schanghai, 2. Januar. (Offizieller Bericht des M.W.) Nach den japanischen Operationen in Südchina wird ergänzend gemeldet, daß die Truppen während des Jahreswechsels die Operationen gegen die chinesischen Aufständischen fortsetzen. Japanische Flugzeugverbände griffen mehrfach die von französisch-Indochina nach Yunnan führende Bahn an und erzielten auf chinesischem Gebiet Treffer auf den Waggons und an einer Brücke. In der Kwantung-Provinz kamen die Operationen entlang der Kanton-Hankau-Bahn mit der Einnahme von Pingtal und Junggun zum Abschluß.

Japanische Meldungen zufolge wurden 100 000 Chinesen unter dem Befehl des Kwantung-Generals Duhanno gefangen. Die Japaner machten 1000 Gefangene, erbeuteten 20 schwere und 80 leichte Maschinengewehre, 2000 Gewehre und 18 Millionen Schuß Munition.

Harter Kampf um die chinesische Stadt Paotou

3000 Tote — Japaner melden erfolgreichen Widerstand

Tschungking, 2. Jan. In den widersprüchlichen Gerüchten und chinesischen Berichten über die militärischen Operationen vom 19. bis 22. Dezember gab ein Vertreter des japanischen Hauptquartiers, der soeben aus Paotou zurückgekehrt ist, folgende Schilderung: „Der Kampf der chinesischen 35. Armee unter General Fu Tschi sammelte sich in Stärke von 10 000 bis 15 000 Mann nördlich von Paotou zum Angriff auf die Stadt. Die Japaner leisteten zögernd Widerstand, um den Angriff zu verschleppen und es den japanischen Garnisonstruppen zu ermöglichen, von Norden und Osten her den Chinesen in den Rücken zu fallen. Die Kämpfe, insbesondere die unruhigen Luftangriffe am Abend des 22. Dez., forderten über 3000 Tote. Jetzt ist alles ruhig. Etwa 100 Chinesen ist es gelungen, in die Stadt Paotou einzudringen. Sie wurden jedoch vernichtet. Die Stadtbevölkerung hat kaum Schaden genommen. Nur zwei japanische Zivilisten wurden getötet.“ Weitere Angriffe seien nicht erfolgt. Der Eisenbahnverkehr sei in Ordnung.



Eine seltene Ehrung der Stadt Bremen für Kommodore Ahrens

Anlässlich des Neujahrsempfanges überreichte der Regierende Bürgermeister von Bremen, SA-Gruppenführer Böhmker, Kommodore Ahrens, dem Kapitän des heimgekehrten Lloyd-Dampfers „Bremen“, im Bremer Rathaus die Goldene Medaille des Bremer Senats. Diese Medaille ist bisher nur dreimal verliehen worden, und zwar an die Ozeanflieger Hünefeld, Hünemurice und Köhl. — Unter Bild zeigt (rechts) Kommodore Ahrens nach der Entgegennahme der Medaille. Links von ihm der Regierende Bürgermeister Böhmker und in der Mitte Admiral Couperon. (Eig. Bilderbericht.)

Letzte Funkmeldungen

Geringe Artillerie- und Spähtruppentätigkeit

Berlin, 3. Januar. (Eig. Funkm.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront geringe Artillerie- und Spähtruppentätigkeit, Grenzüberwachungs- und Auffklärungsflüge.

Bei dem Versuch, in die Deutsche Bucht einzuschießen, wurden drei britische Wickers-Wellington-Bombenflugzeuge modernster Bauart von deutschen Messerschmitt-Flugzeugen abgeschossen. Auf deutscher Seite sind Verluste nicht eingetreten.

Kurzmeldungen

Washington. Außenminister Hull sagte in seiner Neujahrserklärung dem Volke der Vereinigten Staaten ein entscheidendes, ernstes Jahr voraus.

Tientsin. Bei der Abfahrt der Mitglieder der französischen Garnison gerieten über 30 französische Soldaten in einen blutigen Kampf mit italienischen Matrosen. Ein italienischer Militärpolizist, der den Streit schlichtete, wurde von den Franzosen schwer verletzt.

Salzburg. Der Reichsverteidigungsausschuss für den Bereich des 18. Armeekorps hielt am 2. Januar 1940 in Salzburg seine erste Tagung ab, wobei Reichsminister Funk bedeutende Ausführungen über die Wirtschaft im Kriege machte.

Neues aus aller Welt

— Sturz aus dem Zug. Kurz vor der Einfahrt in den Ronneburger Bahnhof stürzte am zweiten Feiertag ein Reisender aus einem Personenzug und wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft, wo er verstorben ist.

— Schwere Eisenbahnunglück in Japan — Bisher 11 Tote und 18 Schwerverletzte geborgen. Ein mit Neujahrseisenbahn überfüllter Zug stieß am Dienstag bei Tokorotawa in der Provinz Saitama westlich von Tokio mit einem Güterzug zusammen. Bei den Aufräumarbeiten wurden bisher 11 Tote und 12 Schwerverletzte geborgen, jedoch muß mit höheren Verlusten gerechnet werden.

Aus Sachsen

Birna, 2. Jan. Das Ende des „Sonnensteins“. Professor Dr. Paul Ritsche, Chefarzt der Landesanstalt Sonnenstein, übernahm nach Auflösung dieser Anstalt am 1. Januar 1940 die Leitung der Landesheil- und Pflegeanstalt Leisnig-Doßen.

Leipzig, 2. Jan. Ins hundertste Lebensjahr eingetreten. Die letzte Tochter des bekannten Wortkämpfers für das deutsche Volk, des Leipziger Arztes Dr. Daniel Gottlieb Schreiber, Frau Anna Jung geb. Schreiber, beging am Sonntagabend in erfreulicher geistiger Frische ihren 99. Geburtstag.

Aus dem Sudetengau

Gablonz, 3. Januar. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier in den Nachmittagsstunden des Freitag. Als der 63jährige Franz Hofal, der auf dem Hauptbahnhof mit dem Ausladen von Kohlen beschäftigt war, die vom Waggon herabgefallenen Kohlen sammeln wollte, gewahrte er zu spät das Herannahen einiger rangierender Waggons. Hofal blieb mit dem Kopf an dem ersten Waggon hängen, stürzte und geriet unter die Räder, die ihn über beide Beine fuhren. Der Bedauernswerte wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo ihm beide Unterschenkel abgenommen werden mußten.

Sozialismus der Tat

— in der vordersten Linie!

Fast 27 000 RM. an einem Tage von einer Division für das W.H.W. gesammelt

W.D. ... 2. Januar. (PR.-Sonderbericht.) Es ist bezeichnend für den Geist unserer Soldaten, daß gerade bei ihnen der Ruf des Führers für das Kriegswinterhilfswerk so großen Anklang gefunden hat. Wir brauchen dabei nur einmal an die überaus starke Beteiligung aller Soldaten bei den Wunschkonzerten der Wehrmacht zu denken und uns daran erinnern, wie jeder Landler immer wieder von seiner Böhmung gern sein Scherlein für das W.H.W. dazu steuert. Besonders aber die Truppen, die in vorderster Linie liegen, geben immer wieder einen Beweis dafür, daß für sie der Gedanke des Sozialismus und der Opferbereitschaft kein leeres Gerede ist, sondern daß sie mit der Tat diesen Sozialismus beweisen. Gerade sie könnten ja vielleicht sagen, wir liegen hier in Behm und Dret, stehen auf Wacht an der Grenze des Reiches und sind ständig bereit, unsere Gesundheit und unser Leben aufs Spiel zu setzen und zu opfern, dafür können ja die anderen ihren Opferwillen einmal beweisen! Aber wer so denken sollte, würde den Geist unserer Frontsoldaten wenig kennen. Denn auch in dieser Beziehung gehen sie dem ganzen Volk mit bestem Beispiel voran. Den schlagendsten Beweis hierfür liefert das Sammelergebnis einer in vorderster Linie eingesehten Division, die an einem Tage 26 677,40 RM. für das Kriegswinterhilfswerk gesammelt hat. Gibt es einen besseren Beweis für den herrlichen Geist und die Opferbereitschaft unserer Soldaten, die hier wie bei ihrem Einsatz in der vordersten Linie immer wieder zeigen, aus welchem Holz die Männer der nationalsozialistischen Volksarmee geschnitten sind! Und das ist ja auch der große Unterschied zwischen uns und unseren Gegnern, daß wir wissen, wofür wir kämpfen und opfern, während sie für die Gebilde des Kapitalismus und für den Haß einiger internationaler Kriegsböhrer zur Schlachttaxe geführt werden sollen. In unserem Volke weiß heute auch der Letzte, worum es geht, nämlich um die Größe, die Freiheit und die Zukunft unseres Volkes und darum ist jeder bereit, dafür auch das Letzte einzusetzen und zu opfern. Ludwig Noack

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Ortsverwaltung Bischofswerda

Die Sprechstunden des Ortsobmannes finden ab sofort jeden Dienstag und Donnerstag, 18—19 Uhr, in der Dienststelle der D.A.F., Bahnhofstraße 21, statt. Der Ortsobmann

D.A.F. — Abt. Berufsberatung und Betriebsführung 2 Anfängerlehrgänge für Kurzschrift und Maschinenschreiben

beginnen demnächst. Übungstage für Kurzschrift Montag, 18—20 Uhr, für Maschinenschreiben Dienstag 18—20 Uhr. Anmeldungen sofort Dienstag und Donnerstag jeder Woche in obengenannter Abteilung der D.A.F., von 18—20 Uhr, evtl. auch schriftlich. An diesen Lehrgängen können auch Schüler teilnehmen, die Ostern in eine kaufmännische Lehre eintreten.

Das heutige Blatt umfaßt 8 Seiten

Hauptredakteur: Verlagsdirektor Max Riederer. Stellvertreter Alfred Wädle. Verantwortlich für Inhalt, Unterhaltung, Heimatteil, Bilderbericht und den übrigen Textteil: Alfred Wädle; für die Angelegenheiten: Helene Ray; Druck und Verlag von Friedrich Wab, sämtlich in Bischofswerda. — Druckerei Schriftleitung: Walter Gaur, Dresden 4, Waldstraße 24 (zur Zeit bei der Wehrmacht). — Zur Zeit ist Angelegenheiten Nr. 6 gültig.